

ÖPP

ÖPP

NRW

ÖPP

ÖPP

ÖPP

ÖPP

**Leitfaden  
Öffentlich-Private Gesellschaften**



Finanzministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen



STAND: 17.02.2009

**Umfang der Broschüre:** DIN A 5, 80 – maximal 100 Seiten, davon 20 Seiten Beispiele, 10 – 15 Seiten kleingedrucktes Schlagwortverzeichnis, zusätzlich Literaturverzeichnis

## **INHALTSVERZEICHNIS**

### **1 Definition**

- 1.1 Determinanten von ÖPP-Modellen
- 1.2 Abgrenzung zu anderen Rivalisierungsformen
- 1.3 ÖPP-Projekte mit gemeinsamer Gesellschaft

### **2 Bestandsaufnahme**

- 2.1 Öffentlich-Private Gesellschaften in Nordrhein-Westfalen (historisch und statistisch)
- 2.2 Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### **3 Ziele**

- 3.1 Wirtschaftliches Handeln
- 3.2 Standortsicherung
- 3.3 Sicherung der Arbeitsplätze
- 3.4 Innovationen / Verwaltungsmodernisierung
- 3.5 Planungssicherheit / konstante Entgelte und Gebühren
- 3.6 Ökologie und Nachhaltigkeit
- 3.7 Vor- und Nachteile gegenüber rein privater oder rein öffentlicher Aufgabenwahrnehmung

### **4 Beispiele**

interner Hinweis: mit eingestreuten Interviews von Betriebsräten / Geschäftsführern / kommunalen Spitzenbeamten

- 4.1 Abfall..... EBE Entsorgungsbetriebe Essen GmbH
- 4.2 Bundeswehr..... HIL Heeresinstandsetzungslogistik GmbH
- 4.3 Krankenhaus..... Uniklinik Bonn
- 4.4 Abwasser, Abfall, Betriebshof..... Grevenbroich, Oberhausen
- 4.5 Wasser..... RWW
- 4.6 Hafen ..... Krefeld
- 4.7 Bau ..... Ruhrbania
- 4.8 ... ..

Das ist nur eine vorläufige Aufzählung  
– die Beispiele sind abzustimmen und zu ergänzen

## **5 Vertragsmodelle**

- 5.1 50/50 GmbH
- 5.2 51/49 GmbH & Co. KG
- 5.3 Gesellschaft mit mehreren kommunalen und einem privaten Partner
- 5.4 Zwergenbeteiligung

## **6 Wirtschaftlichkeit**

- 6.1 Einflussgrößen auf die Wirtschaftlichkeit
- 6.2 Bewertung der unterschiedlichen Vertragsmodelle im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit
  - Transaktionskosten
  - Risikoübertragung
  - Anreizsysteme
  - Effizienzpotenziale
  - Finanzierbarkeit / Einbindung von Fördermitteln
- 6.3 Anforderungen an Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen von IÖPP
  - Aus Sicht des Auftraggebers
  - Aus Sicht der Kommunalaufsichten
  - Aus Sicht des privaten Partners
- 6.4 Nutzung der WU als Instrument der Projektentwicklung / strategischen Steuerung

## **7 Ableitung von Modellempfehlungen**

- 7.1 Anforderungen aus Sicht des öffentlichen Partners
  - Risikoabsicherung / Sicherheitenstrukturen
  - Vergütungsmechanismen
  - Flexibilität in Vertragsstrukturen
  - ...
- 7.2 Anforderungen aus Sicht des privaten Partners
  - Risikoabsicherung / Sicherheitenstrukturen
  - Vergütungsmechanismen
  - Flexibilität in Vertragsstrukturen
  - ...

## **8 Verfahren zur Auswahl des privaten Partners**

- 8.1 Vorprüfung
- 8.2 Machbarkeitsstudie
- 8.3 Grundsatzentscheidung
- 8.4 Bekanntmachung
- 8.5 Wettbewerb
- 8.6 Auswahl des Kooperationsmodells
- 8.7 Beteiligung der Arbeitnehmer
- 8.8 Kommunalaufsicht
- 8.9 Sonstige Behörden (Finanzamt, Kartellamt)
- 8.10 Verträge
- 8.11 Gründung
- 8.12 Steuerung und Kontrolle

## **9 Vertragserfüllung und –controlling**

- 9.1 Leistungskontrolle und Beteiligungsverwaltung
- 9.2 Gemeinsame Gremien
- 9.3 Reaktionen in Crash-Situationen

## **ANHANG I – Nachschlagewerk nach Stichworten**

Alphabetisch z.B.

Aktiengesellschaft  
Altersversorgung  
Anteilsverkauf  
Aufsichtsrat  
Beamte  
Betriebsübergang  
Drittgeschäfte  
Due Diligence  
EU-Kommission  
Finanzamt  
Finanzierung  
Fördermittel  
Gebühren  
Geschäftsführer  
Gesellschafterversammlung  
GmbH  
GmbH & Co. KG  
Kartellamt  
Kommunalaufsicht  
Machbarkeitsstudie  
Mitarbeiter  
Mitbestimmung  
Nutzwertanalyse  
Personalgestellung  
Personalüberleitung  
Personalvertretung  
Tarifvertrag  
Umsatzsteuer  
Vergabeverfahren  
Wettbewerblicher Dialog  
Wirtschaftliche Betätigung  
Zweckverband

Die Stichworte sind nur beispielhaft. Sie sind abzustimmen und zu ergänzen.

**ANHANG II – Literaturverzeichnis**

...